



Kontinuierlicher Mitgliederzuwachs

Im Dezember 2003 zählte die rheinland-pfälzische GdP 6493 Mitglieder – seither ist die Zahl der Frauen und Männer in der GdP Jahr für Jahr gewachsen.

Im Juli 2009 konnten Sabrina Kunz (JUNGE GRUPPE), Bernhard Schweitzer (Kreisgruppe FH/LPS) und Ernst Scharbach (Landesvorsitzender) mit Sabrina Merz das 6999. und mit Pascal Rowald das 7000. Mitglied in der GdP RLP begrüßen. Beide sind Angehörige des ersten Bachelor-Studiengangs.

Im September 2009 zählt die GdP nunmehr 7082 Mitglieder in ihren Reihen, mithin 489 mehr als noch sechs Jahre zu-

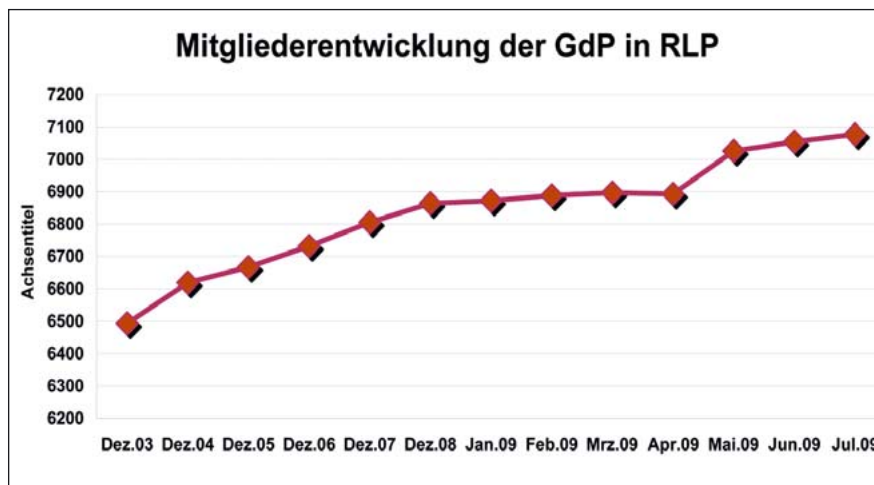
Der Zusammenhalt in der GdP ist inzwischen Legende – hier wird der Begriff „Wir sind eine Polizei“ Tag für Tag praktiziert. Und dennoch arbeitet die Gewerkschaft unbeirrt zielgruppenorientiert. Die Fachausschüsse Kriminalpolizei, Schutzpolizei, Tarif, Technik und Gesundheit werden ergänzt durch die Personengruppen Frauen, Senioren und JUNGE GRUPPE. Über 25 Jahre hatte Gewerkschaftssekretär Thomas Will den

Kollegen ehrenamtlich, ohne jedwede Entlohnung! Auch alle Funktionäre in den Vorständen erhalten keinerlei Aufwandsentschädigungen; die entstandenen Kosten werden Spitz auf Knopf abgerechnet. Das größte Plus der GdP in Rheinland-Pfalz ist das Vertrauensleutekonzept – über 500 Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich als Ansprechpartner in den Dienststellen vor Ort.



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei



vor! Das ist ein großer Erfolg, an dem viele, viele ihren Anteil haben!

Die Gewerkschaft hat sich in den letzten Jahren konsequent weiterentwickelt. Beim Delegiertentag 2002 wurde das Programm „Polizei 2014“ verabschiedet – nach monatelanger Vorarbeit durch viele engagierte Mitglieder zu den dort behandelten Themen.

Bereits im Jahr 2000 war die GdP aus den beengten Räumlichkeiten der Forsterstraße in Mainz nach Mainz-Hechtsheim umgezogen. Dort arbeiten die Gewerkschafter in ihrem eigenen Gebäude, das als Mieter befreundete Rechtsanwälte beherbergt. Auch das Reisebüro des GdP-eigenen Polizei-Sozialwerks ist dort seither angemessen untergebracht.

Aufbau der GdP betrieben; als Thomas startete, hatte die GdP ca. 3600 Mitglieder. Nach seiner beruflichen Veränderung Ende 2008 übernahm Kollege Markus Stöhr sein Amt. Markus ist Gewerkschaftssekretär und Rechtsanwalt, was die gestiegene Bedeutung des Rechtsschutzes für die GdP widerspiegelt.

Die GdP ist nicht nur in den Ministerien und im Landtag Gesprächspartner der Politik und der Fachleute. Bei allen aktuellen öffentlichen Themen ist die GdP gefragter Ratgeber und Interviewpartner der rheinland-pfälzischen Medien. Jahr für Jahr bietet die GdP über 30 eigene Seminare und Fortbildungsveranstaltungen an. Eigene Seminare mit eigenen Referenten und eigenen Seminarleitern. All das machen die Kolleginnen und

Dem Vorsitzenden auf den Leib geschrieben ist das Engagement im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und im Bundesvorstand in Berlin. Der Blick über den Tellerrand bringt immer wieder neue Impulse für die Arbeit in Mainz.

Ernst Scharbach: „Der Landesvorstand sagt allen Mitgliedern, Freunden und Funktionären ein herzliches Dankeschön. Der zentrale Dreh- und Angelpunkt gewerkschaftlicher Arbeit sind die Kontakte zur Basis! Wir wollen die Sorgen und Nöte vor Ort aufgreifen, Lösungsmöglichkeiten erarbeiten und in Politik umsetzen. Wir wollen mitgestalten. Wer daran Spaß hat, der ist bei uns genau richtig!“

red.

GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>
<http://www.psw-rp.de>
<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de
psw-rp@gdp-online.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de



Ein Jahr Gewerkschaftssekretär

Im September 2008 habe ich die Nachfolge von Thomas Will als Gewerkschaftssekretär der GdP angetreten. Ein Rückblick auf das vergangene Jahr ist für Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht wegen meiner Person interessant, sondern weil ich Euch aus dem Zentrum unserer Gewerkschaftsarbeit berichten kann, ohne bereits die Arbeit der GdP für selbstverständlich zu halten.

Mein Vorgänger Thomas Will wurde nach 28-jähriger Tätigkeit völlig zu Recht mit der GdP gleichgesetzt. Als persönliche Anmerkung sei mir daher der Dank an Thomas, den Vorstand und alle anderen gestattet, die mich mit viel Vorschussvertrauen bei meiner Arbeit unterstützt haben. Ich bin in der GdP gut angekommen! Im Herbst letzten Jahres konnte ich auf vielen Versammlungen unsere Bezirks- und Kreisgruppen sowie viele Vertrauensleute und Kolleginnen und Kollegen kennen lernen. Das Ziel, in jeder Schicht ein GdP-Mitglied als Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen zu haben, finde ich mehr als beachtlich. Vielleicht klappt es noch nicht überall, ich sehe aber den Erfolg und kann den Skeptikern nur sagen: Was in anderen Schichten klappt, funktioniert auch bei



Markus Stöhr

ordnete aller Fraktionen, der Ministerpräsident, der Innenminister usw. beredet und bearbeitet, bis sie keine Luft mehr bekommen, die Presse eingeschaltet und Tod und Teufel in Bewegung gesetzt und hinterher glauben einige wenige, das man ja nur nicht richtig verhandelt habe. Der Befund gilt ebenso für das Ergebnis der Tarifverhandlungen zu Beginn dieses Jahres. Tränen der Freude über den Abschluss sind sicherlich nicht geflossen, dennoch, rückblickend in Kenntnis der Wirtschaftskrise, gar nicht so schlecht gelaufen. Toll auch, wie viele Kolleginnen und Kollegen auf die Straße gegangen sind und gemeinsam für unsere Sache gekämpft haben, sich solidarisch zeigten und begriffen haben: Nur gemeinsam sind wir stark. Schlag auf Schlag folgten für die Arbeit der Geschäftsstelle die Schichtdienstkonferenz auf dem Hahn und die Personalratswahlen im April. Wird das außergewöhnlich gute Ergebnis aus 2005 bestätigt werden können, war die Frage. Es konnte dank guter GdP-Arbeit in den einzelnen Personalräten bestätigt werden. Bei mir stellte sich eine große Erleichterung ein. Dank hierbei auch an alle Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, denn der Gewerkschaftssekretär kann die Arbeit nicht allein bewältigen. Der Beförderungstag zum 18. Mai ist für viele Kolleginnen und Kollegen ein Grund zur Freude, vieles konnte durch intensive Verhandlungen mit dem ISM erreicht werden. Aber nicht alle, die eine Beförderung verdient hätten, konnten berücksichtigt werden. Dies führte zu vielen Rechtsberatungen und gerichtlichen Verfahren. Die Bearbeitung der Rechtsschutzanträge, die juristische Beratung der Kolleginnen und Kollegen macht über das gesamte Jahr einen großen Teil meiner Arbeit aus. Ob Disziplinarverfahren, Beihilfefragen oder sonstige Rechtsfragen, ich stehe Euch zur Verfügung. Nach einem Jahr kann ich auf eine sehr positive Bilanz zurückblicken, viele Kolleginnen und Kollegen sind durch meine Arbeit zu ihrem Recht gekommen. Nach einer kurzen Sommerpause sind nun wieder viele Dinge anzupacken. Ich freue mich darauf!

MS

Euch! Als Gewerkschaftssekretär muss man Struktur und Menschen seiner Gewerkschaft kennen. Neben den Personengruppen Frauengruppe, JUNGE GRUPPE und Seniorengruppe beeindruckten mich die Fachausschüsse der GdP für Tarif, Gesundheit, Beamtenrecht, Kriminalpolizei, Schutzpolizei und Technik sehr. Ich hätte vorher nicht geglaubt, dass so viele engagierte Menschen sich Gedanken um Fachfragen machen, deren Lösung ja eigentlich Aufgabe des ISM wäre. Meckern und jammern über die Arbeit, den Dienstherrn und die Schlechtigkeit der Welt ist natürlich viel einfacher und ruft auch keinen Widerstand „in den eigenen Reihen“ aufgrund unterschiedlicher Ansichten hervor. Uns ist das aber nicht genug und das macht mir an meiner Arbeit Spaß! Vergünstigungssteuerfrei waren hingegen die Verhandlungen mit dem ISM und der Landesregierung um Beförderungen im Rahmen der Beratung des Landeshaushalts Ende letzten Jahres. Da werden Abge-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)
Polizeipräsidium Westpfalz
67621 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 69 23 13
Telefax (06 31) 3 69 23 14
E-Mail: jmoser@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



GESCHÄFTSSTELLE

GdP bildet aus!

Gemeinsam mit den Gewerkschaften ver.di, GEW, IG Metall, dem Dachverband DGB und der Technologie-Beratungs-Stelle des DGB (TBS) befindet sich die GdP in einem Ausbildungs-Verbund.

Seit einigen Jahren werden solche Verbände von der Arbeitsagentur freundlich unterstützt, um die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen. Viele kleine Unternehmen haben aber nur ein begrenztes Ausbildungsspektrum – daher war die Idee der Verbundausbildung auch so wichtig. Seit her hat unser Ausbildungs-Verbund acht junge allein erziehende Frauen in das Projekt aufgenommen. Vier haben bereits erfolgreich ihre Lehre abgeschlossen!

Im September 2009 ist Janet-Felicia Berhausen mit ihrer Lehre bei der GdP gestartet. Janet wohnt in Mainz-Hechtsheim und kann ihre neue Ausbildungsstelle mit dem Fahrrad erreichen.

Valentina Knerr befindet sich für drei Wochen zum Praktikum bei der GdP und sammelt Einblicke in die Tätigkeit der Ge-

werkschaft, vom Rechtsschutz bis hin zu Schreivarbeiten, der Verwaltung und anderen Sachbearbeitungen. **red**



V. l. n. r.: Ernst Scharbach, Janet-Felicia Berhausen, Valentina Knerr und Markus Stöhr

TARIF

Anspruch auf kinderbezogene Entgeltbestandteile

Nach § 11 TVÜ-Länder werden für im Oktober 2006 zu berücksichtigende Kinder kindergeldbezogene Entgeltbestandteile des BAT bzw. des MTArb als Besitzstandszulage über diesen Zeitraum hinaus gezahlt, solange für die Kinder ununterbrochen Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz (EStG) oder nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) zusteht oder zustehen würde.

Kindergeld wird mindestens bis zum 18. Lebensjahr des Kindes gezahlt. Befindet sich das Kind in einer Schul- oder Berufsausbildung bzw. im Studium, wird Kindergeld bis grundsätzlich maximal zur Vollendung des 25. Lebensjahres gezahlt (Übergangsregelung: Geburtsjahrgang 1982 bis 26, 1980 und 1981 bis 27 Jahre). Das Kindergeld für ein Kind über 18 Jahre entfällt, wenn das Kind Einkünfte und Bezüge, die zur Bestreitung seines Unterhalts oder seiner Berufsausbildung bestimmt oder geeignet sind, in Höhe von mehr als 7680 Euro (zurzeit) im Jahr hat. Bereits bei einem Euro mehr wird das Kindergeld von der zahlenden Stelle zurückgefordert. Der Anspruch auf die kinderbezogenen Entgeltbestandteile (Besitzstandszulage) ist an die Kindergeldentscheidung der für die Festsetzung des Kin-

dergeldes zuständigen Familienkasse gebunden. Entfällt der Anspruch auf Kindergeld, z. B. weil das Kind über die Einkommensgrenze von 7680 Euro hinauskommt, entfällt auch der Anspruch auf die Besitzstandszulage. Die Zahlung wird eingestellt. Überzahlte Beträge werden von der Oberfinanzdirektion zurückgefordert. Ein Wiederaufleben der Kindergeldzahlung wegen Berufsausbildung oder Studium des Kindes führt nicht dazu, dass die kinderbezogenen Entgeltbestandteile wieder gezahlt werden. Eine Unterbrechung führt zum endgültigen Verlust der Besitzstandszulage. Unterbrechungen wegen Ableistung von Grund- und Zivildienst, Wehrübungen eines freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres sind allerdings unschädlich. Für Rückzahlungsforderungen des Arbeitgebers gilt nicht

die Ausschlussfrist von sechs Monaten. Die Rückzahlungen sind in vollem Umfang zu leisten. Um „böse Überraschungen“ zu vermeiden, sollte im Zweifelsfall mit der OFD Rücksprache genommen werden. **MR**

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de



Beratung – Begegnung – Begleitung

Seit einigen Jahren bietet die GdP Seminare zur „Vorbereitung auf den Ruhestand“ an. Die positive Resonanz war für den Landesvorstand Anlass, in Zukunft jährlich zwei solcher Seminare anzubieten. Zum einen, um aufschlussreiche Anregungen und Tipps für die Zeit „danach“ zu geben und zum anderen, ihnen zu zeigen, dass sie nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bei „ihrer Gewerkschaft der Polizei“ nicht vergessen sind.

„Wie gestalte ich meinen dritten Lebensabschnitt?“, fragen sich viele Kolleginnen und Kollegen. Jeder ist gut beraten, sich rechtzeitig mit dieser Frage zu befassen. Losgelöst von den bisherigen Berufspflichten bedeutet zugleich, dass neue Freiräume entstehen, die nach persönlichen Neigungen und Interessen genutzt werden sollten. Ob der Einstieg in diese Phase gelingt, hängt von vielen Faktoren ab. Von der geistigen und körperlichen Verfassung, vom sozialen und finanziellen Status, von der Selbsteinschätzung, von der Fähigkeit, sich auf Neues einzulassen und schließlich von der Sinngebung und -deutung des eigenen Lebenskonzeptes.

Das Alter erleben, nicht erleiden. Ich warne davor, den „Ruhestand“ nur zum „Ausruhen“ zu nutzen. Während des Berufslebens dient die Freizeit dazu, neue Kraft zu sammeln, einen Ausgleich zum Dienst zu haben. Nach dem Berufsleben erhält die Freizeit eine andere Bedeutung. Die „Lücke“, die durch den Verlust der Arbeit gegeben ist, muss mit neuen Tätigkeiten gefüllt werden. Ich will bewusst vermeiden, hier konkrete Vorschläge zu machen. Das muss jeder selbst herausfinden. Um sich seelischgeistig auf die dritte Lebensphase vorzubereiten, ist es notwendig, sich klarzumachen, welche Bedeutung der Beruf für das eigene Leben und die Familie hatte. Mit sich selbst ins Reine zu kommen, bezogen auf die Vergangenheit, ist eine Voraussetzung dafür, dass man sich befreit von diesem Ballast und die Kraft gewinnt, sich mit der Zukunft und den Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Daher ist die konkrete Planung wichtig. In Japan, in den USA, wo die Entwicklung ähnlich wie bei uns verläuft, hat man für die aktiven, gesunden „Alten“ eine neue Bezeichnung gefunden: „Woopies“. Was so viel bedeutet wie: „Ältere Leute, die gut drauf sind“. Gut möglich, dass sich der Begriff irgendwann auch bei uns ein-

bürgert. Doch noch heißen die Älteren in der nachberuflichen Phase bei uns Senioren.

Wie bereitet man sich nun am besten vor? Es gibt genug Informationen, Tipps, Anregungen, ja sogar GdP-Seminare, um sich auf die „Zeit danach“ vorzubereiten. Jeder sollte sich seine eigene Sinndeutung bewahren. Glücklicherweise und zufrieden kann der Mensch nur nach seiner eigenen Façon werden, der eine vergisst die Welt um sich und der andere spielt ewig an seinem Computer Schach. Der Nächste verweist andauernd. Der Dritte engagiert sich in Vereinen oder Gruppen seiner Heimatgemeinde. Egal, ob jemand sich irgendwo engagiert oder ganz einfach beschließt, den Rest der Jahre mit dem Lösen von Kreuzworträtseln zu verbringen, jede Entscheidung, bei der man sich wohlfühlt, ist in Ordnung. Jeder hat im Alter das Recht, so zu leben, wie es ihm gefällt, ohne sich nutzlos oder überflüssig zu fühlen. Und genau diese Grundgedanken sind sehr wichtig, damit jeder aus seiner persönlichen Situation heraus und seinem Naturell entsprechend wirklich das tut, was er für richtig hält.

Zum Schluss möchte ich feststellen, dass wir mit der Veranstaltung von den Seminaren „Vorbereitung auf den Ruhestand“ oder Senioren-Treffs einen richtigen Weg beschritten haben. Solche Veranstaltungen geben Gelegenheit zur Begegnung, Beratung und bieten die Chance, sich mit seiner GdP auseinanderzusetzen und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Die Teilnahme vermittelt auch das Gefühl: „Ich bin nicht allein, ich gehöre noch dazu!“

Viele ältere Kolleginnen und Kollegen verspüren das Bedürfnis, mal wieder „unter Leute“ zu kommen.

Daher freuen sie sich über eine Einladung der GdP. Sie haben den Vorteil, spontaner an Veranstaltungen teilnehmen zu können als diejenigen, die im aktiven Dienst stehen – eine Erklärung da-

Kurz und knackig

Landespersonalvertretungsgesetz

Bei der Landtagswahl 2006 erreichte die SPD die absolute Mehrheit der Sitze im Landesparlament. Ministerpräsident Kurt Beck, früher selbst einmal Vorsitzender eines Personalrates, hatte daraufhin versprochen, das LPersVG mitbestimmungsfreundlicher zu gestalten. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen – den Spitzenverbänden wurde der Gesetzentwurf zur Änderung des LPersVG zur Stellungnahme bis zum 30. Oktober 2009 zugeleitet. Wer Näheres wissen will: Der LPersVG-Experte ist unser stellvertretender Landesvorsitzende Helmut Knerr!

Kollege Schwarz im Landtag

Als B-Kandidat von Christine Baumann, die aus persönlichen Gründen auf ihr Landtagsmandat verzichtet, wird Kollege Wolfgang Schwarz Anfang Oktober 2009 in den Landtag einziehen. Kollege Schwarz ist Polizist und seit neun Jahren Leiter des Rauschgift-Kommissariats in Neustadt a. d. W. Er ist stellvertretender Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Südliche Weinstraße und seit der Kommunalwahl 2009 Mitglied im Kreistag. In seiner Freizeit trainiert er die Jugendfußballer seines Vereins. Wir beglückwünschen Kollege Schwarz zu seinem neuen verantwortungsvollen Amt und wünschen ihm das „glückliche Händchen“, das er in seinem neuen Aufgabenfeld brauchen wird!

für, dass bei vielen Veranstaltungen die Seniorinnen und Senioren stärker vertreten sind als die „Aktiven“.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, es lohnt sich, nach Eintritt in den Ruhestand weiterhin in der GdP zu bleiben. Die vielfältigen Angebote zeigen es und sie betonen die Stellung, die Senioren in ihrer Gewerkschaft einnehmen. Sie sind ein fester Bestandteil in der GdP.

Heinz Blatt



PERSONALRATSWAHLEN 2009

Personalratsteam ZPT



Claudia Binz

Claudia Binz wurde in der konstituierenden Sitzung des Personalrates der Zentralstelle für Polizeitechnik nach den Personalratswahlen zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Stellvertreter sind Heinz Hartmann und Norbert Jung.

Dem Gremium gehören weiterhin Tanja Schreiber, Carmen Schweickardt, Udo Eitelmann und Erik Hoffmann an. Das Gremium versteht sich als Team und möchte in der Amtszeit für die Kolleginnen und Kollegen nicht nur die personalvertretungsrechtlichen Aufgaben bewältigen sondern auch kompetent und vertrauensvoll als Ansprechpartner vor Ort tätig sein. Bei den Stimmabgaben waren folgende Ergebnisse zu verzeichnen – Gruppe Beamte: 78 Wahlberechtigte, 50 abgegebene Stimmen, 49 gültige Stimmen. Gewählt waren damit die Kollegin Tanja Schreiber, die Kollegen Heinz Hartmann und Udo Eitelmann. In der Gruppe Arbeitnehmer/-innen: 104 Wahlberechtigte, 81 abgegebene Stimmen, 81

gültige Stimmen. Gewählt waren damit die Kolleginnen Claudia Binz, Carmen Schweickardt, die Kollegen Norbert Jung und Erik Hoffmann. Alle Kolleginnen und Kollegen gehören der GdP an.

HK



BG TRIER

7. GdP-Tennisturnier

Die Bezirksgruppe Trier hatte zum 7. GdP-Tennisturnier auf die Tennisanlage des TC Blau-Weiß Wittlich eingeladen. Der Vorjahressieger Joachim Schank musste seine Teilnahme verletzungsbedingt absagen. So war der Weg

frei für Achim Schneider von der PI Bernkastel. In einem spannenden Endspiel besiegte er Reinhard Laux von der PI Zell mit 6:3. In der Nebenrunde setzte sich Jürgen Ellert von der KD Trier gegen Ernst Fuhs von der PI Schweich

durch. Die Doppelkonkurrenz konnte das Team Achim Schneider/Heiko Zwank für sich entscheiden. Die Organisation lag wiederum in den bewährten Händen von Gerhard Gödert und Horst Zwank.

JS



Horst Zwank (r.) gratuliert dem Sieger Achim Schneider

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de



Studie „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte“

Im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Schieß- und Einsatztrainings und der bestehenden Fortbildungsangebote war erneut die Vermutung aufgetaucht, dass die **Reduzierung des Fuhrparks** zu einem Mangel an Fahrzeugen führt. Viele Kolleginnen und Kollegen werden auf die Nutzung des Privat-Pkw verwiesen. Die Entschädigung sei auf der einen Seite nicht ausreichend, auf der anderen Seite seien die Reisekosten höher als die Einsparung, die sich aus Verminderung des Fuhrparks ergibt. **Stephan Vehar** (ISM) hat nun zugesagt, eine entsprechende Kostenberechnung durchzuführen.

Steffi Loth nahm für den HPRP an dem ersten Strategieworkshop „**Audit Beruf und Familie**“ teil. Von den Vertretern der BuE wurden die Erfahrungen der letzten Jahre dargestellt. Kollegin Loth konnte die Erfahrungen aus Sicht der Personalvertretungen einbringen – bestens vorbereitet durch ein eigens hierfür anberaumtes Treffen mit Kolleginnen und Kollegen, die in unterschiedlichsten Funktionen mit dem Thema befasst sind. Der HPRP plant ein Personalräte-Fo-

rum, in dem auch dieses Thema aufgegriffen werden wird. Querschüsse zum Audit kommen vom Landesbeauftragten für den **Datenschutz**: Das ISM erhebt auf Wunsch des LfD verschiedene Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit der Einrichtung von Telearbeitsplätzen ergeben.

Stark, sicher, kompetent!



Gewerkschaft der Polizei

Werner Blatt, Inspekteur der Polizei, informierte den HPRP über die geplanten Impfungen gegen die **Schweinegrippe**. Sie sollen ab dem 15. 9. 2009 beginnen. Zwei Impfungen sind notwendig. Sie sind für alle Polizeibeschäftigten freiwillig und kostenlos. Die BePo wurde mit der Durchführung beauftragt.

Innenminister **Karl Peter Bruch** teilte dem HPRP mit, dass er die „**Charta der Vielfalt**“ unterzeichnet habe. Sie betont die interkulturelle Verantwortung der Verwaltung im Außen- und im Innenverhältnis.

Geschlecht, Rasse, Nationalität, Ethnie, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und Identität dürften bei der Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Rolle spielen. Das Arbeitsumfeld solle frei von Vorurteilen sein. Das finden wir toll! Das ISM unterstützt die **Studie „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte“**, die durch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) durchgeführt wird, teilt Abteilungsleiter **Joachim Laux** dem HPRP mit. Die Studie beruht auf einer langjährigen Forderung der GdP; die Gewerkschaft beteiligt sich auch finanziell an der Studie.

Die Überführung der **Kfz-Werkstätten** zur Bereitschaftspolizei wurde mit dem ISM diskutiert – die unterschiedlichen Interessen konnten noch nicht zu einem allseits akzeptierten Konzept zusammengefügt werden. Es wird weiter nach Kompromissen geforscht.

Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte), Ernst Scharbach (Beamte)

BG TRIER

Frauenkonferenz mit Neuwahlen

Am 26. August fand in Schweich, Hotel Leinenhof, die Frauenkonferenz der GdP-Bezirksgruppe Trier statt. Die Konferenz wird in einem Vier-Jahres-Rhythmus durchgeführt und erfolgt im Vorfeld der diesjährigen GdP-Landesfrauenkonferenz unter anderem mit der Neuwahl des Vorstandes.

Zunächst begrüßte die Vorsitzende der Frauen(FG)-BG Trier, Sylvia Kropp, die Landesvorsitzende Steffi Loth sowie die Teilnehmerinnen der Veranstaltung.

In ihrem Bericht erinnerte Sylvia an die Historie der Entstehung der FG in der BG Trier; sie berichtete über die seinerzeit angestrebten Ziele der FG Trier in den Jahren 2002 und 2005 und die inzwischen eingetretenen Erfolge, die insbesondere mit Hilfe des Audits Beruf und Familie erreicht wurden.

Als zukünftige Ziele der GdP-FG in Trier benannte sie unter anderem den weiteren Ausbau des Audits insbesondere im Hinblick auf die Kinderbetreuung. Auf der Grundlage, dass immer mehr Frauen beim Polizeipräsidium Trier eingestellt werden

und dadurch die Anzahl der Frauen in der Behörde steigt, sieht sie für die Zukunft einen wesentlich intensiveren Bedarf an GdP Vertretungsarbeit in diesem Bereich in Trier als erforderlich an.

Der alte Vorstand, Sylvia Kropp, Renate Jakobs und Ira Mayr, trat in dieser Konstellation nach vier Jahren Arbeit nicht mehr mit gleicher Besetzung an. Renate Jakobs verzichtet aus persönlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur. Josef Schumacher, als Versammlungsleiter gewählt, führte die Neuwahl durch.

Sylvia Kropp wurde als Vorsitzende im Amt bestätigt, als neues Mitglied erhielt Melanie Billen das Vertrauen der Teilnehmerinnen, Ira Mayr wurde ebenfalls in ihrem Amt bestätigt. Als weiteres neues Mitglied im Vorstand der GdP-Frauengruppe BG Trier wurde die Kollegin Barbara Hurer (KD Trier/KDD) begrüßt.

Nach den Wahlen berichtete die Vorsitzende der Landesfrauengruppe, Stefanie Loth, über deren landesweite Initiativen, Themen und Aktionen. Die Veranstaltung

endete nach einer im Anschluss durchgeführten lebhaften Diskussion mit den Teilnehmerinnen.

J.S.



V. l. n. r. Sylvia Kropp und Melanie Billen; Ira Mayr (PI Zell) nicht im Bild; Stefanie Loth, Vorsitzende der GdP-Landesfrauengruppe





Kompakt erster Klasse: Entdecke den neuen Opel Astra

Von bestechender Qualität und perfekter Ergonomie.

Ergonomiesitz AGR. Einzigartig in diesem Segment: der mit dem Gütesiegel „AGR“ (Aktion gesunder Rücken e. V.) ausgezeichnete Sitz, der perfekt auf alle Bedürfnisse des Fahrers eingestellt werden kann.

Mit innovativen Technologien für deutlich mehr aktive Sicherheit ist der neue Opel Astra eines der sichersten Autos seiner Klasse!

Super Rabatte für GdP-Mitglieder
www.psw-neufahrzeuge.de

JUNGE GRUPPE Trier gegründet

Die jungen Polizistinnen und Polizisten in der GdP Trier formieren sich. Die Zukunft mitgestalten; unter dieser Devise gründeten junge Kolleginnen und Kollegen in Schweich, Hotel Leinenhof, die „JUNGE GRUPPE Trier“ (JG).

BG-Vorsitzender Josef Schumacher lud unter dem Motto „GdP – Mach mit!“ die jungen Leute des 26. bis 29. Studienganges, die seit dem 1. 6. 2006 in Trier ihren Dienst verrichten, zur Gründerversammlung ein. Er moderierte die knapp zweistündige Veranstaltung und leitete als Versammlungsleiter die erste Wahl des Vorstandes der JG in Trier. Unter der Kernaussage „Gewerkschaftsarbeit und damit Interessenvertretung bedeutet, die eigene berufliche Zukunft gestalten zu wollen!“ wurde Heiko Zwank, PI Trier, zum ersten Vorsitzenden einer JG der GdP in Trier gewählt. Zu seiner 1. Stellvertreterin wurde Julia Fuhs, KD Trier – K 7, gewählt. Sie übernahm auch das Amt der Schriftführerin. Andy Schmitt, PI Trier, wurde anschließend einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt. Auf den jungen Vorstand kommen nun die unterschiedlichsten Aufgaben zu; Allen voran, die Interessenvertretung der jungen



Der Vorstand der JUNGEN GRUPPE Trier: v. r. n. l. Heiko Zwank (Vorsitzender), Julia Fuhs (1. Stellvertreterin), Andy Schmitt (2. Stellvertreter)

GdP-Mitglieder bis zum 30. Lebensjahr. Die GdP Trier will durch die Einrichtung der JG erreichen, dass in Zukunft die Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen ebenso berücksichtigt werden, wie die der „alteingesessenen“ Beschäftigten beim PP Trier. Gerade vor dem Hintergrund der hohen Altersstruktur in Trier wollen Heiko Zwank und seine beiden Mitstreiter dafür Sorge tragen, dass

auch die Belange des „polizeilichen Nachwuchses“ Berücksichtigung finden. Gemeinsam mit der Bezirksgruppe Trier, deren Mitglied im erweiterten Vorstand nunmehr auch Heiko Zwank ist, kann eine zielgerichtete Interessenvertretung gewährleistet werden. Josef Schumacher dankte den Mitgliedern des neu gewählten Vorstandes für ihre Bereitschaft, sich gewerkschaftlich zu engagieren, gratulierte ihnen zur Wahl und sagte seinerseits die Unterstützung der GdP-Gremien in Trier zu. Auf Einladung von Peter Bruckmann und Klaus Cartus (Filialdirektion der Signal-Iduna und Vertragspartner der GdP/PVAG) konnte im Anschluss an die Wahlen schon über mögliche zukünftige Planungen „gefachsimplt“ werden.

J.S.

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Eduard-Albert Petry, KG PD Mayen
Ernst Lauxen, KG PD Mayen
Heinz-Stefan Kugel, KG PD Mayen
Willi Krämer,
KG Neuwied/Altenkirchen

Wolfgang Kopp,
KG Neuwied/Altenkirchen
Michael Trapp, KG Landeskriminalamt

WIR TRAUERN UM

Walter Thielen, KG PP/PD Koblenz, 82 Jahre
Theo Lenz, KG PP/PD Koblenz, 77 Jahre
Rolf Hammen, KG PD Mayen, 85 Jahre
Hans Noll, KG PD Wittlich, 88 Jahre
Hans Walter Klasen, KG PP/PD Mainz, 83 Jahre
Anton Seul, KG PD Mayen, 97 Jahre
Siegfried Riebsamen, KG Bepo Mainz, 73 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de

